

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 95 (2001)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Zeitgeist oder Zeichen der Zeit?  
**Autor:** Marti, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-144277>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zeitgeist oder Zeichen der Zeit?

## «Sozialismus» als Zeichen für eine nach wie vor mögliche Alternative

Selbst die Gruppe Olten der Schweizer Autorinnen und Autoren hat den Schwanz eingezogen. Mit 168 gegen 71 Stimmen beschloss sie im vergangenen Herbst, das Bekenntnis zu einem «demokratischen Sozialismus» aus den Statuten zu streichen. Statt dessen spricht sich der neue Zweckartikel für eine gerechte Verteilung der Güter, eine Demokratisierung der Wirtschaft, den Schutz der Welt vor militärischer und ziviler Zerstörung sowie für die Verwirklichung der Menschenrechte aus. Dem allem kann ich ohne weiteres zustimmen.

Trotzdem glaube ich, dass der Verzicht auf den «demokratischen Sozialismus» gerade jetzt, im Zugwind des entfesselten Spätkapitalismus, ein falsches Signal ist und opportunistischen Kleinmut verrät. «Wir müssen wohl die Zeichen der Zeit erkennen», rechtfertigte der Sekretär der Schriftstellergruppe dieses kleinmütige Schwanzeinziehen vor dem neoliberalen Zeitgeist.

Zeichen der Zeit? Doch ursprünglich, nämlich im Munde Jesu, haben sie nichts gemein mit dem Zeitgeist, im Gegenteil, Jesus prägte den Begriff für ereignishafte Mahnsignale und Warnzeichen gegen die Zeit und *wider den allgemeinen Zeitgeist*. Solche ereignishafte Zeichen sind heute

die weltweit wachsende Armut, der sich ausbreitende Hunger, die Flüchtlings- und Migrationsströme als Folgen einer rücksichtslosen Ausbeutungs- und Profitmentalität, wie sie in der Macht des global operierenden Finanzkapitals zum Ausdruck kommt. Demgegenüber gerade jetzt das Wort «Sozialismus» – und damit den Hinweis auf eine nach wie vor mögliche Alternative – aus dem Verkehr zu ziehen, kommt einer *Kapitulation vor dem Zeitgeist* gleich und verrät, dass man die Zeichen der Zeit nicht er-, sondern verkennt.

## Wider den neoliberalen Zeitgeist

Da lobe ich mir die «*Neuen Wege*»! Als «Beiträge zu Christentum und Sozialismus» setzen sie ein deutliches Zeichen wider den neoliberalen Zeitgeist und stifteten gerade uns Christen dazu an, uns unbirrt und weiterhin mit sozialistischen Alternativen und Perspektiven zu befassen.

### Anmerkung der Redaktion:

Zwar heisst der Untertitel nicht mehr «Beiträge zu Christentum und Sozialismus», sondern «Zeitschrift des Religiösen Sozialismus», aber für einen demokratischen, ökologischen und pazifistischen Sozialismus wird diese Zeitschrift eintreten, solange es sie gibt.

Ganz nebenbei: Linke haben eine Vergangenheit, das macht sie für die Jetzt-Welt gefährlich.

Peter Bichsel, Dankrede zu Verleihung des Veillon-Preises für Essayistik, in: TA 28.12.00